



**Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates**

**Sitzung vom 8. Mai 2012**

- 101 ✕G2.03.3 Anfragen, Initiativen  
U1.04 Endlager radioaktive Abfälle  
**Schäppi Walter, Anfrage gemäss § 51 Gemeindegesetz, Endlager für radioaktive Abfälle**

Walter Schäppi, Zinggstrass 9, Marthalen, reicht mit Schreiben vom 3. April 2012 eine Anfrage gemäss § 51 des Gemeindegesetzes zum Endlager für radioaktive Abfälle ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

*Der Standort Weinland für das Endlager für Atomare Abfälle und die Gemeinde Marthalen als Variante für die Oberflächenanlagen sind Themen, die für die Bewohner unserer Gegend grosse Bedeutung haben.*

*Deshalb bitte ich den Gemeinderat Marthalen um Beantwortung der folgenden Fragen:*

- 1. Wird ein Endlager für atomare Abfälle im Weinland vom Gemeinderat Marthalen prinzipiell befürwortet, abgelehnt oder allenfalls toleriert? Besteht die Absicht, dass sich der Gemeinderat zu Fragen des Endlagers öffentlich äussert?*
- 2. Kennt der Gemeinderat Marthalen die Einstellung seiner Einwohner zu einem Endlager in unserer Gegend?*
- 3. Wie gedenkt der Gemeinderat Marthalen zu den Vorschlägen der NAGRA für die Standorte der Oberflächenanlagen Stellung zu beziehen? Ist dabei vorgesehen, die Meinung der Bevölkerung mit einzubeziehen?*
- 4. Besteht die Absicht, dass sich die Gemeinde Marthalen mit benachbarten Gemeinden zusammenschliesst um sich mit der Problematik des atomaren Endlagers im Weinland zu befassen und gemeinsam die Interessen der Region wahrzunehmen?*
- 5. Haben die zuständigen Bundesbehörden schon vor der öffentlichen Orientierungsversammlung die Gemeindebehörden über ihre Pläne der Oberflächenanlagen orientiert?*

Erwägungen:

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Anfrage gemäss § 51 Gemeindegesetz rechtmässig ist und fristgerecht eingereicht wurde. Die Gemeindevorsteherchaft beantwortet die Anfrage an der Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2012. Sie teilt ihre Antwort dem Stimmberechtigten spätestens zu Beginn der Gemeindeversammlung schriftlich mit. Der Stimmberechtigte hat das Recht auf eine kurze Stellungnahme. Eine Beratung und Beschlussfassung über die Antwort findet nicht statt.

**Der Gemeinderat beschliesst:**

1. Die von Walter Schäppi, Zinggstrass 9, Marthalen, eingereichte Anfrage gemäss § 51 Gemeindegesetz wird wie folgt beantwortet:

**Vorbemerkungen**

Der Gemeinderat war seit der Gründung im Jahr 2002 im Forum Opalinus, einem Zusammenschluss der betroffenen Gemeinden Benken, Marthalen und Trüllikon, aktiv vertreten.

## U1.04 Endlager radioaktive Abfälle

**Schäppi Walter, Anfrage gemäss § 51 Gemeindegesetz, Endlager für radioaktive Abfälle**

In dieser Gruppierung hat man erreicht, dass nicht nur der Fokus auf das Weinland sondern auch auf andere mögliche Standortregionen ausgedehnt wurde.

Der Gemeinderat ist mit drei Personen in den Fachgruppen Zürich-Nordost und Südranden vertreten und hat Einsitz in der Leitungsgruppe.

Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit sich auch als Privatperson zur Mitarbeit in den Startteams zu melden. Mit Bedauern muss festgestellt werden, dass diese Chance nicht genutzt wurde.

Der Gemeinderat äussert sich in seinem aktuellen Leitbild zum Thema Umwelt und Energie wie folgt:

*Wir beteiligen uns aktiv und kritisch am Prozess in der Standortfrage für die Lagerung von radioaktiven Abfällen. Die Zentrums- und Ortslage unserer Gemeinde mit ihrem geschützten Dorfkern inmitten des intakten Weinlandes sowie das auf unserem Gemeindegebiet bestehende Grundwasservorkommen haben dabei eine sehr grosse Bedeutung.*

*Der Gemeinderat stellt ein Tiefenlager im Weinland grundsätzlich in Frage. Die kleinräumlichen, besiedelten Verhältnisse, eingebettet in wichtige bestehende Verkehrsachsen, schliessen nach Ansicht des Gemeinderates einen Standort für ein Tiefenlager im Weinland aus.*

*Der Gemeinderat lehnt unter anderem aus volkswirtschaftlichen Überlegungen, Sicherheitsaspekten, Gefahrenpotenzial für das grosse Grundwasservorkommen ein mögliches Tiefenlager im Weinland, insbesondere in der Gemeinde Marthalen, ab.*

*Alternativenergie soll vermehrt ideell gefördert werden.*

**Zur Beantwortung der konkreten Fragen:**

1. Wird ein Endlager für atomare Abfälle im Weinland vom Gemeinderat Marthalen prinzipiell befürwortet, abgelehnt oder allenfalls toleriert? Besteht die Absicht, dass sich der Gemeinderat zu Fragen des Endlagers öffentlich äussert?

Der Gemeinderat stellt ein Tiefenlager im Weinland grundsätzlich in Frage. Die kleinräumlichen, besiedelten Verhältnisse, eingebettet in wichtige bestehende Verkehrsachsen, schliessen nach Ansicht des Gemeinderates einen Standort für ein Tiefenlager im Weinland aus.

Der Gemeinderat lehnt unter anderem aus volkswirtschaftlichen Überlegungen, Sicherheitsaspekten, Gefahrenpotenzial für das grosse Grundwasservorkommen ein mögliches Tiefenlager im Weinland, insbesondere in der Gemeinde Marthalen, ab.

2. Kennt der Gemeinderat Marthalen die Einstellung seiner Einwohner zu einem Endlager in unserer Gegend?

Der Gemeinderat stellt bis zum heutigen Zeitpunkt aufgrund des fehlenden Engagements ein gewisses verhaltenes Desinteresse in der Bevölkerung fest.

3. Wie gedenkt der Gemeinderat Marthalen zu den Vorschlägen der NAGRA für die Standorte der Oberflächenanlagen Stellung zu beziehen? Ist dabei vorgesehen, die Meinung der Bevölkerung mit einzubeziehen?

U1.04 Endlager radioaktive Abfälle

**Schäppi Walter, Anfrage gemäss § 51 Gemeindegesetz, Endlager für radioaktive Abfälle**

---

Der Gemeinderat ist in allen wichtigen Gremien vertreten und wird die Haltung der Gemeinde gemäss Antwort zur Frage 1 vertreten.  
Die Bevölkerung kann ihre Meinung im Rahmen öffentlicher Auflagen, öffentlicher Veranstaltungen, direkt bei den Regionalkonferenzen aber auch beim Gemeinderat einbringen.

4. Besteht die Absicht, dass sich die Gemeinde Marthalen mit benachbarten Gemeinden zusammenschliesst um sich mit der Problematik des atomaren Endlagers im Weinland zu befassen und gemeinsam die Interessen der Region wahrzunehmen?

Der Gemeinderat verweist auf die bestehenden Regionalkonferenzen mit ihren Leitungs- und Fachgruppen.

5. Haben die zuständigen Bundesbehörden schon vor der öffentlichen Orientierungsversammlung die Gemeindebehörden über ihre Pläne der Oberflächenanlagen orientiert?

Eine Delegation des Gemeinderates sowie betroffene Grundeigentümer wurden am Vorabend der Medienorientierung über die vorgeschlagenen Standorte orientiert.

Der Gemeinderat dankt Walter Schäppi für seine Anfrage und sein Interesse zur Standortfrage eines Lagers für radioaktive Abfälle.

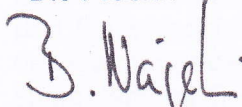
2. Mitteilung an:

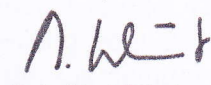
- Walter Schäppi, Zinggstrass 9, 8460 Marthalen
- Gemeindeversammlung
- Akten (2)

**GEMEINDERAT MARTHALEN**

Die Präsidentin:

Die Schreiber-Stv.:

  
Barbara Nägeli

  
Brigitte Wüst